

Mitteilung

im: **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

Betreff: **Fluchtweegerschließung Pflegehofkeller
- Ergebnis Prüfauftrag -**
Bezug: Vorlagen 33 und 33a/2012
Anlagen: Bezeichnung:

Die Verwaltung teilt mit:

In der Gemeinderatssitzung am 12.03.2012 hat die Verwaltung zugesagt zu überprüfen, ob heute schon Vorkehrungen getroffen werden können, den Einbau eines zweiten Fluchtweges in den Pflegehofkeller mit einfachen Mitteln vorzubereiten. Damit solle die Option eines späteren Ausbaus des Kellers offen gehalten werden. Das Prüfergebnis liegt nun vor.

Die statischen und baulichen Verhältnisse vor Ort sind sehr schwierig. Die historischen Mauern sind oft knapp unterhalb des gewachsenen Bodens ohne ausgeprägte Fundamentierung gegründet. Der mögliche zweite Fluchtweg für den Pflegehofkeller könnte nur in einem schmalen Streifen zwischen den geplanten Neubauten des dort im Bau befindlichen Sanierungsprojektes und einer ca. 8 m hohen Natursteinmauer, die in einem Abstand von ein bis zwei Meter an der Nordseite des Pflegehofs steht, gebaut werden.

Zusammen mit Fachleuten, dem VBA und dem Bauherrn kommt die Verwaltung zu folgendem Ergebnis: Die genannte Mauer müsste auf Länge des geplanten Rettungsweges bis zu einer Höhe von ca. 4,5 m unterfangen werden. Darüber hinaus müsste eine heute vorhandene Beton-Abfangung einer anderen Mauer entfernt und durch weitere Unterfangungen statisch ersetzt werden. Nur dadurch könnte die Option für den späteren Einbau eines Fluchtweges und einer Treppe zwischen Kellersohle und dem zukünftigen Weg auf der Schulbergmauer offen gehalten werden. Noch nicht geklärt ist, wie später der Stollen zwischen dem Fluchtweg und dem Kellerraum hergestellt werden könnte. Alle Arbeiten sind aufgrund der vorgefundenen Situation technisch anspruchsvoll und sehr aufwändig.

Konkrete Kostenberechnungen liegen nicht vor. Es muss davon ausgegangen werden, dass alleine für die beiden beschriebenen Unterfangungsmaßnahmen Baukosten von 100.000 bis 130.000 € auf die Stadt zukommen würden.

Die in Vorlage 33/2012 geäußerte Einschätzung zur Erschließung des Pflegehofkellers hat sich bestätigt. Bereits die vorbereitenden Maßnahmen wären sehr umfangreich und kostspielig. Das Offenhalten der Option für einen späteren Einbau eines Fluchtweges ist deshalb mit einfachen Mitteln nicht möglich. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass weitere, bisher noch nicht untersuchte Risikobereiche vor allem im Durchstich zwischen Keller und Fluchtweg eine bauliche Erschließung des Kellers erheblich belasten würden.